

Diakone der Erzdiözese Wien begrüßen Synodenergebnisse

Die Leitung des Instituts für den Ständigen Diakonat in der Erzdiözese Wien begrüßt den Vorschlag der Amazonien Bischofssynode in Rom, geeigneten verheirateten ständigen Diakonen die Priesterweihe zu spenden. Es freut uns, dass unser Erzbischof Kardinal Christoph Schönborn die gelungenen Erfahrungen mit seinem verheirateten Klerus aus den Reihen der ständigen Diakone stark in die Diskussion in Rom eingebracht hat. Wir wünschen uns, dass in weiterer Folge eine solche Regelung auch für Europa eingeführt wird, damit unseren Pfarrgemeinden geholfen wird. Wenn unsere Pfarrgemeinden auch nicht so entlegen sind wie in den Urwaldregionen, so ist dennoch eine drückende Not zu spüren, dass überall die hl. Messe gefeiert werden kann. Gleichzeitig erhoffen wir uns sowohl in Amazonien als auch bei uns eine Stärkung des ständigen Diakonats, der aufgrund seiner caritativen Aufgabe, sich um Menschen am Rande der Gesellschaft zu kümmern, zur Grundausrüstung jeder Pfarrgemeinde gehören sollte. Diese Kompetenz darf auf keinen Fall ausfallen! Es sollen aus unserer Sicht nur jene Diakone zu Priestern geweiht werden, die eine ausdrückliche Berufung und Eignung dazu haben.

Bezüglich der Weihe von Frauen zu Diakoninnen sehen wir es positiv, dass die Türe dazu nicht geschlossen worden ist. Die Entwicklung der weiteren Überlegungen werden wir in Wien aktiv mitverfolgen und mitgestalten.

Diakon Andreas Frank, Institutsleiter, +43 (664) 6216838

Diakon Johannes Fichtenbauer, Ausbildungsleiter, +43 (664) 5155256